



17. Dezember 2008, 3:00

Humanitäre Minenräumung unter neuer Leitung

Sommaruga gibt GICHD-Leitung an Haering ab

Nach acht Jahren an der Spitze des Internationalen Zentrums für humanitäre Minenräumung (GICHD) hat der ehemalige IKRK-Präsident Cornelia Sommaruga die Leitung an die frühere SP-Nationalrätin Barbara Haering übergeben. Die neue Präsidentin will sich für eine tragende Rolle beim Abkommen von Oslo über das Verbot von Streubomben einsetzen.

Das GICHD spielt eine zentrale Rolle im Kampf gegen Anti-Personen-Minen. (reuters)

Mehrwert

> 26.01.07: Barbara Haering tritt zurück

«Das Zentrum wäre sehr glücklich, seine Kompetenzen den Mitgliedstaaten des Oslo-Akommens zur Verfügung zu stellen, vor allem aus finanziellen Gründen», sagte Haering.

Bewerten Sie diesen Artikel



«Arbeit bleibt die Gleiche»

Das GICHD, das in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen feierte, dient bereits der Ottawa-Konvention gegen den Einsatz von Anti-Personen-Minen als Sekretariat.

Meistgelesene Artikel

- > «Schallende Ohrfeige für SVP»
- > Anonymes Interview wird Raser zum Verhängnis
- > Zug prallt in drei Pferde

«Ob es sich um Minen oder Blindgänger handelt, die Arbeit im Feld bleibt die gleiche», sagte Haering. Das GICHD, das seit dem Juni mit Botschafter Stephan Husy einen neuen Direktor hat, wurde 1998 vom Bundesrat gegründet.

Neueste Artikel

Bewertete Artikel

Es spielt eine zentrale Rolle im Kampf gegen Anti-Personen-Minen und leistet Unterstützung nach aussen sowie Hilfe bei der Recherche zum Thema. Das Zentrum hat zur Zeit ein Budget von 15 Mio. Fr. pro Jahr. Es wird von der Schweiz mit rund 8 Mio. Fr. pro Jahr unterstützt.

(sda/bosl)

Leser-Kommentare: Eröffnen Sie die Diskussion!

Dieser Artikel wurde archiviert. Die Kommentarmöglichkeit wurde deshalb deaktiviert. Vielen Dank für Ihr Interesse.